

Terminologie beendet, nie ein System der Botanik vorgetragen wurde, was für ein Nutzen lässt sich da für die Wissenschaft und für das practische Leben erwarten?!

Wenn man auch noch so eifrigen und wissbegierigen Anfängern, anstatt ihnen die Mannigfaltigkeit, den Zweck und Nutzen der einzelnen Pflanzentheile an lebenden Pflanzen zu erklären, auf schwarzer Tafel die Pflanzenzellen mit Kreide vorzeichnet; so müssen dieselben, da sie mit ganz anderen Begriffen von der Botanik den Hörsaal betraten, natürlicher Weise durch einen solchen trocknen (?) Vortrag von dem Studium der *scientia amabilis* abgeschreckt werden. Eine solche verkehrte Lehrmethode hätte vielleicht selbst unserm Vater der Botanik, Linné, von dieser Wissenschaft abgeschreckt. Er begann aber seine Studien in der freien Natur, sammelte Pflanzen, untersuchte und verglich dieselben, und gründete darauf sein unsterbliches System.

Beobachtet man die Fortbildung des Menschengeschlechtes, so wird man gewahr, dass sie zu allen Zeiten analytisch vor sich gegangen ist. Man kann dieses noch täglich an Kindern beobachten, welche die Puppe früher von allen Seiten betrachten, und erst dann dieselbe zerlegen, um zu sehen, woraus dieselbe zusammengesetzt ist. Dieses mögen manche Lehrer der Botanik beherzigen und dahin trachten, dass sie das Interesse für diese an sich schon angenehme Wissenschaft bei ihren Schülern befördern, und ihnen einen festen Grund zum weitem Selbststudien beibringen.

Dieses ist um so nothwendiger, als jede Wissenschaft, so auch die Botanik, in das practische Leben eingreifen muss; der Oekonom, Techniker, Arzt und Pharmaceut will und muss durch sichere Kennzeichen die ihm nothwendigen Pflanzen kennen lernen. Die Lehren der feinern Anatomie, so wie der Physiologie, welche ohnediess noch vielen Controversen unterliegen, bilden zwar ein sehr wichtiges, aber mehr für den Gelehrten geeignetes Studium, welches erst dann an wahren Interesse gewinnen kann, wenn man sich früher mit der Organographie der Pflanzen vertraut gemacht hat. (Schluss folgt.)

Correspondenz.

Lienz in Tirol, im Juni. — So angenehm sich die ersten beiden Monate des Frühjahres, besonders April, gestalteten, so sehr hatten wir im Mai von der Ungunst des Wetters zu leiden. Bei einer mittl. Wärme von $9^{\circ}1'$ R. die jene des Aprils bloss um $0^{\circ}8'$ übersteigt, gessen wir kaum zwei Tage nacheinander eines heitern Himmels; 18 trübe feuchte Tage mit häufigem Regen überluden die höhern Gebirge mit ungeheuern Massen von Schnee, der den 30. April und 22. Mai selbst bis zur Thalsohle herabstieg; ein mehrmaliger Reif liess unsere Landwirthe das Schlimmste fürchten. Doch stehen bis jetzt die Saaten vortrefflich, Obst lässt sich viel erwarten, da die Fruchtbäume bei schönstem Wetter (17 — 18° im Schatten) sehr reichlich blühen: Nur der Mais (hier Hauptnahrung) will nicht recht vorwärts. — Aus der reichen Flora der Umgebung will ich Ihnen bloss nennen: *Gen-*

tiana verna, die Mitte April Berg und Thal überkleidet, *Anemone trifolia*, an Kalk häufig, *Salix hastata*, *Primula farinosa* (Rosspeck) ganze Strecken der Wiesen fleischroth malend; *Primula Auricula* (gelber Speck), *Dryas octopetala*, *Soldanella minina*, *Saxifraga Burseriana* und *Rhododendron Chamaecistus* in nie gesehener Pracht schmücken unsere Kalkfelsen mit *Pinguicula alpina* bis zur Thal-sole herab; *Amelanchier vulg.* und *Lonicera coerulea* umrankt von *Atragene alpina*, stehen in lichten Wäldern, in ihrem Schatten die zarte *Moehringia muscosa* bergend; *Ribes petraeum* liebt Schieferboden, und die pfirsichblüthige *Saponaria ocymoides* hängt in reichen Rasen von Glimmerschiefer des Iselsberges herab. Zu Tausenden zieren *Gentiana acaulis*, *Anemone vernalis* und *alpina* die Nieder-Almen (4000'), hier und da unterbrochen von *Ranunculus hybridus* und *Arctostaphylos off.* — Als *Curiosum* muss ich bemerken, dass ich bis jetzt vergebens eine *Bellis perennis* suchte; ihre Verwandte: das *Bellidiastrum Micheli*, findet sich dagegen auf allem Kalkgriese ein.

Franz Keil.

Tetschen im Juni. — Ich übersende Ihnen eine Liste von den in den Monaten April und Mai bei mir mit Blüten neu erschienenen Orchideen.

		Blumen
<i>Aerides crispum</i> Lindl. Indien.	1839 eing.	mit 6
<i>Brassia maculata major</i> Hort Belg. Jamaika,	" "	" 10
<i>Calanthe veratrifolia</i> R. Br. Ost-Indien.	1819 "	" 80
<i>Camarotis purpurea</i> Lindl. Sylhet.	1819 "	" 15
<i>Cymbidium triste</i> Gaudish. N. Caledonien.	1832 "	" 7
<i>Cyrtorchilum flavescens</i> Lindl. Mejico.	1836 "	" 6
<i>Dendrobium Dalhouscianum</i> Wall. Calcutta.	1837 "	" 5
— <i>imbriatum</i> Hook. Ost-Indien.	1818 "	" 170
— <i>pulchellum</i> Korb. " "	1830 "	" 48
<i>Dicrypto Bauerii</i> Lindl. Jamaika.	1823 "	" 2
<i>Gongora maculata bicolor</i> Mejico.	" "	" 10
— <i>pallida</i> Hort. Peru.	" "	" 70
<i>Laelia cinnabarina</i> Bate m. Brasilien.	1836 "	" 13
<i>Lycaste aromatica</i> Lindl. Mejico.	1824 "	" 52
<i>Maxillaria Houtteii</i> Süd-Amerika.	" "	" 10
— <i>tenuifolia</i> Lindl. Brasilien.	1837 "	" 30
<i>Megaclinium oxypterum</i> Lindl. Sierra-Leone.	1839 "	" 30
<i>Oncidium altissimum</i> Scoz. Guiana.	1793 "	" 86
— <i>phacelatum</i> Lindl. Guatemala.	" "	" 72
<i>Phalaenopsis grandiflora</i> Lindl. Java.	" "	" 5

Dem dritten Hefte meines Werkes liegt ein Blatt bei, welches in's erste gehört, denn pag. 45 steht eine deutsche Pflanze *Malaxis paludosa*, die nicht hinein gehört, daher ist das eine Quartblatt frisch gedruckt worden.

Der Fehler ist beim Abschreiben geschehen, weil ich auch deutsche Orchideen besonders notirt hatte. Bis Ende Juli erscheinen noch drei Lieferungen, womit das Werk geschlossen sein wird.

Franz Josst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Correspondenz. 205-206](#)